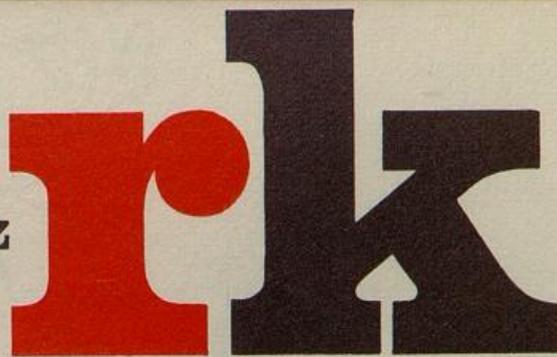


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 9. September 1981

Blatt 2249

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

- Bereits über FS
ausgesendet: Festakt 100 Jahre Sophienspital
(grau) Wiener Herbstmesse: Jubiläum mit vielen Attraktionen
- Kommunal: Gesundheitsstraße im Rathaus
(rosa) Hirnschall: Biedermeierhaus darf nicht verfallen
Autobus-Abstellplätze in der City
Fehlender Gehsteig: Enteignung beantragt
- Ganz Wien
trägt Grün: Wieder "Brennender Busch"
(grün)
- Lokal: Josefstädter Veduten
(orange) Das Ferienspielmaskottchen heißt "Holli Knolli"
Wiener Handelskammer: eigene Lehrplatzförderung
- Kultur: Hoher Markt: Vermählungsbrunnen wird restauriert
(gelb)
- Nur
über FS: Schwertsbehinderte stellen aus
Auf U-Bahn-Gleis gestürzt

.....
Bereits am 8. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Festakt 100 Jahre Sophienspital

=++++

11 #Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Im Rathaus fand Dienstag abend anlässlich der 100. Wiederkehr der Eröffnung des im 7. Bezirk gelegenen Sophienspitals ein Festakt statt. Bürgermeister Leopold GRATZ und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER würdigten in Festreden dieses Ereignis und sprachen bei dieser Gelegenheit allen Bediensteten des Spitals für ihre Tätigkeit und ihren großen Einsatz Dank und Anerkennung aus. Primaria Dr. Ingrid LEODOLTER vermittelte in einem Festvortrag einen Überblick über die bewegte Vergangenheit des Sophienspitals. #

Mit dem Spitalsbau war im März 1879 begonnen worden und am 18. Mai 1881 fand die feierliche Eröffnung des ursprünglich nur über 20 Betten verfügenden Krankenhauses statt. Im Jahr 1900 übernahm der Wiener Krankenanstaltenfonds das Spital und führte in den Jahren 1901 bis 1906 weitgehende bauliche Umgestaltungen und Vergrößerungen durch. 1940 wurde das Sophienspital Polizeikrankenhaus. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges erfolgte sodann die Übernahme des Spitals durch die Stadt Wien als Rechtsträger, die es wieder seiner Bestimmung als Zivilkrankenhaus zuführte. In den darauffolgenden Jahren wurden unter zum Teil erheblichem finanziellen Aufwand zahlreiche Erneuerungen und Verbesserungen vorgenommen. Dadurch wurde es möglich, daß das Sophienspital mit seinen 216 Betten heute die Aufgaben eines modernen, leistungsorientierten Krankenhauses erfüllt.

Zu den Einrichtungen zählen die medizinische und chirurgische Abteilung, das Röntgeninstitut mit seiner modernst ausgestatteten Diagnosestraße und die Ambulanz. Auf Grund der in den letzten Jahren durchgeführten Verbesserungen stieg insbesondere die Frequenz in den Ambulanzen stark an. (Schluß) zi/sr

.....
Bereits am 8. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Herbstmesse: Jubiläum mit vielen Attraktionen

=++++

12 #Wien, 8.9. (RK-WIRTSCHAFT) Sechzig Jahre Wiener Messe - im Zeichen dieses Jahrestages steht die Wiener Internationale Herbstmesse, die vom 12. bis 20. September auf dem Messegelände im Prater stattfindet. Das Bild dieser Jubiläumsmesse prägt ein reichhaltiges Warenangebot der verschiedensten Wirtschaftszweige, Konsum- und Investitionsgüter präsentieren sich in 30 Hallen und auf einem großzügig angelegten Freigelände. #

Im heurigen Herbst tritt die Wiener Messe nicht nur als Jubilar in Erscheinung, sondern bietet den Besuchern - wie Generaldirektor Dkfm. Alfred HINTSCHIG bei der Messe-Pressekonferenz unterstrich - auch ein Unterhaltungsprogramm, das täglich im Zeichen eines der neun Bundesländer steht. Auf dem Programm stehen musikalische Darbietungen, kulinarische Spezialitäten, Gewinnspiele und Pelzmodenschauen.

Einer der Hauptanziehungspunkte wird zweifellos die Schau "Elektro-Funk-Hifi 81" sein, weil alle neuen Geräte, die Anfang September bei der Berliner Funkausstellung Premiere hatten, in Wien zu sehen sind. Was sich in Berlin einem elitären Kreis von Fachleuten vorstellte - beispielsweise die Bildplatte - wird auf der Wiener Herbstmesse dem breiten Publikum vorgeführt.

"Treffpunkt Landwirtschaft" lautet das Motto der landwirtschaftlichen Ausstellungen und Sonderschauen, die diesmal ganz den Bäuerinnen gewidmet sind. Im Rahmen der "Ferien am Bauernhof" wird das Ybbstal mit seinen vielen Möglichkeiten der Erholung vorgestellt.

Der Schwerpunkt der großen Fachschau "Bauen-Wohnen-Heizen" liegt, knapp vor Einbruch der kalten Jahreszeit, naturgemäß auf der Wärmedämmung und der Installation von alternativen Heizsystemen.

(Schluß) red/sr

Josefstädter Veduten

Utl.: Alt Wiener Häuser und Höfe von Rudolf Schey

=++++

1 Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Josefstädter Häuser und Höfe gezeichnet und gemalt von Rudolf SCHEY bilden den Inhalt einer Ausstellung, die vom Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, Donnerstag, den 10. September um 19 Uhr in den Räumen der Restauration "Zur Unmöglichkeit", 8, Strozzigasse 36, eröffnet werden wird. Unter dem Titel "Josefstädter Veduten" werden zum Teil schon vergessene und vom Künstler neu entdeckte alte Josefstädter Innenhöfe zu sehen sein. Im Rahmen der Eröffnung gibt es außerdem eine Lesung in der sogenannten Musikersprache der Jahrhundertwende von Wolfgang Zapletal sowie Wiener Lieder und Tänze, wobei die "Zwei Lichtentaler" die Ausführenden sind. Die Ausstellung ist bis 11. Oktober täglich außer Dienstag von 11 bis 24 Uhr zugänglich.

Der Josefstädter Künstler Rudolf Schey 1918 in Innsbruck geboren und 1921 nach Wien gekommen, ist Absolvent der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Ursprünglich Fotograf, wurde er aus dieser Tätigkeit durch den Zweiten Weltkrieg gerissen. Nach dem Ende des Krieges für kurze Zeit wieder als Fotograf tätig, wandte er sich sodann dem reproduzierenden Fach als Retuscheur, Offsetkopierer, Chemigraph und Andrucker zu. Darüber hinaus fand er aber auch noch Zeit, seine Kenntnisse in Zeichnen und Malen im Rahem von Abendkursen bei Frau Prof. Matejka-Felden zu vervollständigen. Wie die Vielzahl seiner mittlerweile geschaffenen und in diversen Ausstellungen gezeigten Bilder beweisen, ist aus dem ursprünglichen Hobby eine überaus erfolgreiche Leidenschaft geworden. (Schluß)
zi/bs

NNNN

Vermählungsbrunnen auf dem Hohen Markt wird restauriert

=++++

2 #Wien, 9.9. (RK-KULTUR) Der Vermählungsbrunnen auf dem Hohen Markt wird restauriert. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst. Die Gesamtkosten der Restaurierung sind mit 1,5 Millionen S angesetzt, die Baurate für 1981 beträgt 510.000 S. #

Der Brunnen wurde in den Jahren 1729 bis 1732 nach einem Entwurf von Joseph Emanuel Fischer von Erlach errichtet und zählt zu den schönsten Barockbrunnen Wiens. Die Erneuerungsarbeiten sind sowohl technischer wie auch denkmalpflegerischer Natur. Noch 1981 werden neben der Instandsetzung der beiden Brunnenbecken und der Reaktivierung der Denkmalbeleuchtung die elektrischen Zuleitungen und die beiden Wasserausläufe erneuert und die Umwälzpumpen gangbar gemacht. Für 1982 sind denkmalpflegerische Sanierungsmaßnahmen an den Architekturteilen des Brunnens, dem Figureschmuck sowie an den Ornamenten und Schriftgestaltung, diverse Vergolder- und Metallbildhauerarbeiten, die Instandsetzung des Denkmalpodestes und die Rekonstruktion der Beleuchtungskörper vorgesehen. (Schluß) gab/sr

NNNN

Das Ferienspielmaskottchen heißt "Holli Knolli"

=++++

6 Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Das Ferienspielmaskottchen hat endlich einen Namen. Tausende Kinder, die Dienstag nachmittag in der Stadthalle die Ferienspiel-Schlußveranstaltung besuchten, wählten unter vier Namen den Treffendsten aus. "Sieger" wurde der Name HOLLI KNOLLI.

Insgesamt waren rund 400 Namensvorschläge beim Landesjugendreferat eingetroffen. Eine Vorjury wählte vier aus, über die dann in der Stadthalle abgestimmt wurde. Das Phonometer stellte die Lautstärke des jeweiligen Applauses fest. Übrigens: war "Holli Knolli" bisher nur auf Zeichnungen zu sehen, so trat das Maskottchen Dienstag in der Stadthalle erstmals "live" auf. Es wurde von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Präsentator Kurt Votava den Wiener Kindern vorgestellt. Nächster Auftritt von "Holli Knolli": ein Besuch des "Kinderlandes" im Rathauspark am Tag der offenen Tür, Samstag, 19. September. (Schluß) emw/bs

NNNN

Gesundheitsstraße im Rathaus

=++++

7 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Beim Rundgang durch das Rathaus am "Tag der offenen Tür 81" am Samstag, dem 19. September, wird für die Besucher eine Vielfalt an Information geboten. Beamte stehen für Auskünfte, Gespräche und Diskussionen zur Verfügung, und auch Servicestellen sind eingerichtet. So kann man sich auf der Gesundheitsstraße im Stadtsenats-Sitzungssaal einem kostenlosen Gesundheitstest unterziehen: Der Blutdruck wird gemessen, die Lungenfunktion wird überprüft, und auf einem Sehtestgerät kann man die Sehkraft testen.

In einer Beratungsstelle für Tropenmedizin wird auf Grundlage der neuesten Daten der Weltgesundheitsorganisation Auskunft gegeben, welche Impfungen man braucht, bzw. welche Medikamente zu empfehlen sind, wenn man nach Afrika, Fernost oder Übersee fahren will. Wer für seine Mitmenschen etwas geben will, kann sich an der Blutspendeaktion des Wiener Roten Kreuzes im Arkadenhof beteiligen.

Schwammerlliebhaber erfahren im Steinsaal I alles über Schwammerln, über die giftigen, auch über jene, die so oft mit genießbaren Pilzen verwechselt werden und deren Genuß manchmal böse Folgen hat, sowie über die reichhaltige Palette von Schwammerln, die dem Gourmet den Mund wäbzig macht.

Zwtl.: Diskussion mit Architekten

Beim Bau der städtischen Wohnhäuser werden Gestaltungswünsche der Mieter immer mehr berücksichtigt. Im Saal 317 des Rathauses haben die Besucher Gelegenheit mit Architekten - unter ihnen Harry Glück und Hedi Wachberger - an Hand von Wohnbaumodellen zu diskutieren.

Zwtl.: 1100 Jahre "Wien"

Heuer ist der Name "Wien" urkundenmäßig 1100 Jahre alt. Im Jahr 881 ist erstmals der Name "Wien" in einem Dokument erwähnt: in einer im Besitz des Stifts Admont befindlichen Handschrift. Diese besondere Kostbarkeit wird am "Tag der offenen Tür" im Roten Salon des Rathauses zu sehen sein. Das Dokument wurde freundlicherweise vom Stift Admont der Stadt Wien leihweise zur Verfügung gestellt.
(Schluß) am/sr

Wiener Handelskammer fordert eigene Lehrplatzförderung

Utl.: Lehrlingssituation schwieriger, man wird jedoch mit
"blauem Auge" davonkommen

=++++

8 #Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH trat Dienstag abend in einem Pressegespräch für eine eigene Lehrplatzförderung in Wien ein. Wiener Betriebe, die zusätzliche Lehrplätze schaffen, sollten für die Aufnahme eines Mädchens 1.500 Schilling pro Monat und für die Aufnahme eines Burschen 1.000 Schilling pro Monat erhalten. Diese Lehrplatzförderung könnte auf zwei bis drei Jahre begrenzt sein, bis die Angehörigen der geburtenstarken Jahrgänge untergebracht sind. #

Dittrich betonte, daß es für die Jugendlichen heuer schwieriger ist, einen Lehrplatz zu finden. Ende August meldete das Arbeitsamt für Jugendliche in Wien ein Manko von 1.032 Lehrstellen - 771 bei den Mädchen und 261 bei den Burschen. Trotzdem wird man, so Dittrich, voraussichtlich auch heuer mit einem "blauen Auge" davonkommen.

(Schluß) sei/sr

NNNN

Ganz Wien trägt Grün: wieder "Brennender Busch"

=++++

9 #Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Seidelbast, Akelei, Brennender Busch oder Türkenbund gehören zu jenen Pflanzen, die - obwohl geschützt - vom Aussterben bedroht sind. Damit diese typischen Blumen nicht aus dem Wienerwald verschwinden, versucht die Stadt Wien, in Zusammenarbeit mit einem Privaten, die Pflanzen zu züchten und wieder auszusetzen. Im Rahmen der von Grünstadtrat Peter SCHIEDER initiierten "Ganz Wien trägt Grün"-Aktion wurden heute Mittwoch wieder fünfhundert Stück Akeleien, Türkenbund, Seidelbast, Fingerhut, Brennender Busch und Schwertlilien am Laaerberg und im Lainzer Tiergarten ausgesetzt. #

Gezogen wurden diese Pflanzen von einem Privatmann, der sich seit Jahren besonders um die gefährdeten Blumen kümmert. Die Stadt Wien hat diesem Mann für die Pflanzenzucht ein Grundstück auf dem Cobenzl zur Verfügung gestellt, wo nun - in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Institut der Universität für Bodenkultur - vom Aussterben bedrohte Wienerwaldpflanzen gezogen werden. Ebenso züchtet das Stadtgartenamt diese Pflanzen, die dann regelmäßig in Wiens Wäldern ausgesetzt werden. (Schluß) hs/bs

NNNN

Hirnschall: Biedermeierhaus darf nicht verfallen

=++++

10 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Bei einem Pressegespräch im Haus Wien 8, Schlüsselgasse 5, wies FPÖ-Klubobmann HIRNSCHALL Mittwoch auf die Situation dieses Biedermeierhauses hin, das zwar unter Denkmalschutz steht, aber dennoch von der Firma "KAWOG" dem Verfall preisgegeben wird, ohne daß die zuständigen Stellen der Gemeinde die gesetzlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um dies zu verhindern. Die beiden trotz Schikanen verbliebenen Mieter kämpfen seit Jahren um die Instandsetzung des Hauses. Hirnschall meinte, daß der Magistrat die Instandsetzung durch eine sogenannte Erstvornahme durchführen lassen könne, dies aber aus ihm unverständlichen Gründen nicht tue. Seit 1972 sei der Magistrat mit dieser Angelegenheit befaßt, ohne daß Maßnahmen zur Erhaltung des in einer Schutzzone befindlichen Hauses veranlaßt wurden, sagte Hirnschall.

Er kündigte an, er werde sich auch weiterhin darum bemühen, daß der zuständige Stadtrat NEKULA die gesetzlichen Möglichkeiten wahrnehme, damit das Haus vor dem Abbruch gerettet wird. (Schluß)

emw/sr

NNNN

Autobus-Abstellplätze in der City

=++++

11 #Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Für die Fremdenverkehrssaison 1982 tritt in der Wiener Innenstadt eine Neuregelung der Parkplatzordnung für Reiseautobusse in Kraft. Abstellplätze wird es ab 1. März beim Rathaus, im Bereich Babenberger Straße/Burgring und am Morzinplatz - also am Rand der Inneren Stadt - geben. Möglichkeiten zum Ein- und Aussteigen bestehen selbstverständlich auch innerhalb des Stadtzentrums. #

Bei dieser neuen Festlegung wurde auch darauf Bedacht genommen, zwischen den ganzjährigen Bedürfnissen des Fremdenverkehrs und dem größeren Parkplatzbedarf während der Hauptsaison zu unterscheiden. Die zwischen allen Beteiligten einvernehmlich ausgehandelte Regelung soll zunächst probeweise eingeführt und nach Ende der Fremdenverkehrssaison 1982 einer neuerlichen Überprüfung unterzogen werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

Fehlender Gehsteig: Enteignung beantragt

=++++

12 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Seit vielen Jahren versuchen die zuständigen Stellen der Stadt Wien bei den Eigentümern des Grundstücks Tandelmarktgassee 17 in der Leopoldstadt, zu erreichen, daß an der Straßenseite der Liegenschaft ein Gehsteig hergestellt wird. Doch alle bisherigen Bemühungen sind gescheitert.

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt hat daher in einer Sitzung einstimmig einen Antrag beschlossen, in dem die Gemeinde Wien um "Einleitung eines Enteignungsverfahrens zwecks Abtretung der für die Herstellung des Gehsteigs erforderlichen Grundfläche in das öffentliche Gut" ersucht wird.

Aus Bevölkerungskreisen sei immer wieder Klage über den Mißstand durch den fehlenden Gehsteig an jener Stelle in der Tandelmarktgassee erhoben worden, heißt es in der Begründung des Antrages. Besonders in den Wintermonaten komme es dort bei Schneelage zu kritischen Situationen und zu einem erhöhten Unfallsrisiko für Passanten. (Schluß) am/sr

NNNN